SOS KINDERDORF

SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

Ausschreibung für eine wissenschaftliche Studie

Auftraggeber sind:
SOS-Kinderdörfer weltweit, Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V. und SOS-Kinderdorf Österreich

Studientitel:
Machtstrukturen und Gewalt – Identifikation von Zeitzeugen, Analyse institutioneller Strukturen und Umgang mit Gewaltvorfällen bei SOS-Kinderdorf mit besonderem Fokus auf Gründungs- und Führungsfiguren sowie deren langfristige Auswirkungen auf die Organisation

Ausgangslage:
In den vergangenen Jahren sah sich SOS-Kinderdorf wiederholt mit Vorwürfen von Gewalt, Machtmissbrauch und Missbrauch an Kindern konfrontiert – sowohl national (u. a. in Deutschland und Österreich) als auch international. Im Zuge dessen wurden Untersuchungen zur Einhaltung von Kinderschutzstandards durchgeführt, wobei insbesondere die Perspektive der Betroffenen im Vordergrund stand. Seit 2021 liegt ein verstärktes Augenmerk auf der Anerkennung der Betroffenen und der systematischen Aufarbeitung einzelner Vorfälle.
Dennoch besteht ein erheblicher Erkenntnisbedarf hinsichtlich möglicher Täter:innen, der Mechanismen von Vertuschung oder Unterdrückung von Informationen sowie der strukturellen Bedingungen, unter denen Missbrauch möglich war. Während diese Themen in den bisherigen Aufarbeitungsberichten angesprochen wurden, fehlt bislang eine fundierte wissenschaftliche Studie, die die Analyse von Ermöglichungsstrukturen und Verschleierungsmechanismen in den Mittelpunkt stellt. Besonders im internationalen Kontext mangelt es an einem systematischen wissenschaftlichen Zugang zu diesen Vorkommnissen.

Fokus der Studie:
Im Mittelpunkt stehen Machtmissbrauch, Einschüchterung sowie die Deckung und Verschleierung von Gewalt- und Missbrauchsfällen. Es gilt, Netzwerke, beteiligte Personen, deren Motivation zur Vertuschung (z. B. finanzielles Eigeninteresse versus Schutz des Organisationsimages) sowie die systemischen Zusammenhänge umfassend zu erfassen und zu analysieren.

Multidimensionale Auswirkungen:
Gewalt und Missbrauch sind komplexe, ineinandergreifende Phänomene. Betroffene von Missbrauch (psychisch, physisch oder sexuell) und Vernachlässigung leiden oft an langfristigen psychischen Folgen, darunter posttraumatische Belastungsstörungen, Suchterkrankungen und Leistungsminderungen – ein Befund, der von zahlreichen Studien zum institutionellen Missbrauch bestätigt wird (z. B. Lueger-Schuster et al., 2014, 2018). Anerkennungszahlungen an Betroffene wurden z.B. durch SOS-Kinderdorf Österreich und SOS-Kinderdörfer weltweit bereits geleistet; weitere Fälle befinden sich noch im Anerkennungsverfahren.

Zielsetzung der Studie:
Basierend auf den durch die Aufarbeitungskommissionen dokumentierten Gewalt- und Missbrauchsfällen sollen deren weitere Entwicklungen und systematische Zusammenhänge aufgearbeitet werden. Insbesondere ist zu untersuchen:

- Unter welchen Bedingungen waren Gewalt und Missbrauch möglich?
- Wie wirkten potenzielle Täter:innen und Mitwisser:innen zusammen?
- Welche spezifischen Macht- und Abhängigkeitsstrukturen lassen sich im internationalen Kontext identifizieren?
- Welche Ermöglichungsstrukturen und beteiligten Akteur:innen sind – national wie international – relevant?

Die Untersuchung soll sowohl bereits erforschte Länder und Organisationen (u. a. in Deutschland und Österreich) als auch bislang kaum untersuchte Nationalvereine einschließen. Hinweise aus bisherigen Berichten (z. B. ISC-Bericht) und das Reiseverhalten von Führungspersonen können zusätzliche Untersuchungsregionen identifizieren.
Die finale Länder- und Fallauswahl erfolgt nach Sichtung des relevanten Archivmaterials durch das Studienteam.

Vorgehensweise:
Die Studiengruppe ermittelt anhand vorhandener Dokumente und Berichte einschlägige Strukturen (z. B. Regionalbüros, Kontinentalbüros, nationale Direktoren), die im Zusammenhang mit Gewaltvorfällen, Verdachtsmomenten und Vertuschung von Bedeutung sind. Auch verantwortliche Personen mit regionalem Einfluss werden in die Analyse einbezogen. Im Rahmen der Angebotslegung können dazu Vorgespräche mit Mitarbeitenden geführt werden.

Spezifische Fragestellungen:
Aus zeithistorischer Perspektive stehen zwei Persönlichkeiten im Fokus der Aufarbeitung:

1. **Der Gründer von SOS-Kinderdorf:**
   Im Zuge der Aufarbeitung durch SOS-Kinderdorf Österreich wurden dem Gründer sexualisierte Gewaltvorfälle gegenüber Minderjährigen zur Last gelegt. Ziel der Studie ist es, weitere Erkenntnisse zu diesen Vorfällen, deren Entstehungs- und Bedingungszusammenhängen sowie zur lokalen Verortung zu gewinnen. Es sollen Muster und Auswirkungen auf die Organisation identifiziert, Beginn und Häufigkeit der Taten sowie beteiligte Personen und Mechanismen der Verschleierung analysiert werden. Von besonderem Interesse sind Gruppen junger Erwachsener, die spezifische Förderungen erhielten. Die Identifikation und Analyse dieser Gruppen, ihrer Entwicklung und eventueller Verstrickung in Aufklärung oder Verschleierung ist Teil der Fragestellung.
2. **Der langjährige Präsident und Nachfolger des Gründers:**
   Gegen ihn liegen bislang keine Vorwürfe sexualisierter Gewalt vor. Die Studie soll jedoch insbesondere das finanzielle Handeln des Präsidenten, eventuelle Unregelmäßigkeiten und seine Rolle bei der Vertuschung von Missbrauchsfällen untersuchen.

Weitere Fragestellungen umfassen die Analyse von Narrativen um Führungspersonen und deren Einfluss auf die Organisation.
Den Forschenden wird Zugang zu relevanten Zeitzeug:innen, Archivmaterial sowie nicht autorisierten Biographien gewährt.

Bewerbungsverfahren:
Forschende können sich ab sofort bewerben. Die Bewerbungsfrist endet am 28. Februar 2027.
Einzureichen sind:

- Ein maximal 15-seitiges Konzept in englischer Sprache (inkl. Fragestellungen, Methodik, Ablauf, Auswertung, Zeitplan, Datenmanagement, Disseminationsstrategie)
- Vorstellung des Wissenschaftler:innen-Teams, gerne im Verbund mehrerer Universitäten
- Detaillierte Kostenkalkulation
- Datenschutzkonzept

Das Vorhaben muss den höchsten wissenschaftlichen Standards und der Deklaration von Helsinki entsprechen.

Projektorganisation:
Es werden folgende Ressourcen bereitgestellt:

- Zugang zu vorhandenen Daten und Aktenunterlagen
- Unterstützung bei der Identifikation von Interviewpartner:innen
- Berichte von Zeitzeug:innen und Betroffenen sowie Archivmaterial

Die Projektdauer ist auf 24 Monate angelegt.
Es wird ein halbjährlicher Bericht sowohl an die Auftraggeber:innen als auch an einen unabhängigen sozialwissenschaftlichen Beirat (internationale Wissenschaftler:innen und Careleaver) erwartet. Die Beiratsmitglieder werden von den Auftraggeber:innen benannt.

Auswahlverfahren:
Die Auswahl der Studiengruppe erfolgt durch eine internationale wissenschaftliche Jury, die Vertreter:innen der Auftraggeber:innen einschließt. Das Auswahlverfahren ist zweistufig: Nach Sichtung der eingereichten Unterlagen erfolgt ein Hearing mit der Jury, an dessen Ende die Vergabe des Studienauftrags steht.

Kontakt:
Für Rückfragen können Sie sich wenden an:
SOS-Kinderdorf Österreich
Prof. Dr. Brigitte Lueger-Schuster, brigitte.lueger-schuster@univie.ac.at

oder
SOS-Kinderdörfer weltweit e.V.
Dr. Simone Toepfer, simone.toepfer@sos-kd.org

Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

Dr. Simone Toepfer
Bereichsleitung Kinderschutz
SOS-Kinderdörfer weltweit e.V.
Ridlerstr. 55
80339 München
simone.toepfer@sos-kd.org